

# Schlossgarten Plön



◀ **Luftbild des Plöner Schlossgebietes im Winter 1996**  
Das Bild zeigt die exzeptionelle Lage der Dreiflügelanlage (1633–1636) auf dem Schlossberg, aber auch die gesamte Abfolge der verschiedenen Terrassen, Plätze und Gartenflächen bis hinunter über den Eisenbahndamm zur Bucht des Plöner Sees. Die Hauptachse des Gartens, die durch den Sportplatz unterbrochen ist, führt vom See durch den Landschaftsgarten und den Gartensaal des Lusthauses und mündet in einer doppelreihigen Allee vor dem Haus, die am Gartenportal (neu aufgebaut 2003) endet.

Foto: © Gisela Floto, 1996

- ab 1730**  
Anlage des Régencegartens
- ab 1840**  
Umgestaltung zu einem Landschaftsgarten
- ab 1846**  
Ausbau der Bahnstrecke Neumünster und Neustadt; erste Senkung des Wasserspiegels des Plöner Sees
- ab 1868**  
Nutzung des Plöner Schlosses als preußische Kadettenanstalt und ab 1920 Staatliche Bildungsanstalt und ab 1933 Nationalpolitische Erziehungsanstalt
- 1993**  
Eintragung des gesamten Schlossgebietes in das Denkmaltbuch des Landes und Aufstellung einer gartendenkmalpflegerischen Zielplanung; danach Aufparzellierung und Verkauf des gesamten Geländes durch das Land
- 2000**  
Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz übernimmt das Prinzenhaus mit Schlossgarten
- 2003**  
Neuinterpretation des Entrée-Bereichs und des Gartenumfeldes des Prinzenhauses durch das Schönberger Landschaftsarchitekturbüro von Holger Muhs

## Eine holsteinische Residenzanlage – barocke und wilhelminische Architektur in der landschaftsgärtnerisch aufgeschmückten Seenlandschaft

Der letzte Plöner Herzog Friedrich Carl (1706–1761), der 1729 nach lang andauernden Erbstreitigkeiten die Regierungsgeschäfte in Plön übernahm, fand ein ausgeräumtes Schloss und einen vernachlässigten Garten vor. Zur standesgemäßen Hofhaltung ließ er durch seinen Gärtner George Tschierske (1699–1753) einen neuen Lustgarten mit einer »Maison de plaisance« (Gartenhaus) errichten, die einzigartig für Schleswig-Holstein ist. Der kleine Régencegarten lag auf einem Plateau unterhalb des Reitplatzes, seitlich umschlossen von dem herzoglichen Tiergarten.

Nachdem der Herzog 1761 ohne männliche Erben gestorben war, fiel das kleine Herzogtum gemäß Sucessionsvertrag von 1756 an den dänischen Gesamtstaat. Erst als der dänische König Christian VIII. (1768–1848) 1838 die Regierung übernahm und den Entschluss fasste, im holsteinischen Plön seine Sommerresidenz einzurichten, begann eine zweite Blütezeit: Ab 1840 verwandelte der Hofgärtner des Königs von Hannover, Christian Schaumburg (1788–1868), das gesamte Schlossgebiet in eine landschaftsgärtnerisch aufgeschmückte Kunst- und Naturlandschaft, die auch den am Ende des Tiergartens gelegenen alten Küchengarten auf der Halbinsel mit einbezog. Ein anglo-chinoisier Pavillon entstand hier nach Zeichnungen des Landbaumeisters Koch. Die zwischenzeitlich ausgewachsenen seitlichen Lindenalleen blieben allerdings erhalten. Mitte des 19. Jahrhunderts schätzte man hundertjährige Bäume so sehr, dass man sie nicht fällte, wie das für die frühen landschaftlichen Umgestaltungen von Barockgärten von Ende des 18. Jahrhunderts überliefert ist. Auch für die landschaftliche Umgestaltung des Kieler Schlossgartens sowie für weitere Aufträge des dänischen und holsteinischen Adels zeichnete Schaumburg verantwortlich, bevor er 1847 zum Hofgarteninspektor und Leiter des von ihm gestalteten Georgengartens nach Hannover zurückberufen wurde.



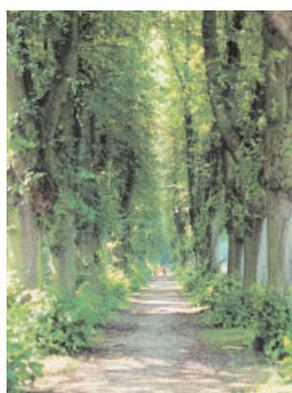
▲ **Gartendenkmalpflegerische Zielplanung für das Plöner Schlossgebiet**  
Plan: Margita M. Meyer, 1993

Die nachfolgenden Epochen brachten keine neuen Gartenkunstformen mehr für Plön hervor. Dies mag an der Nutzung des Schlosses als Kadettenanstalt liegen, für die jene Plätze und Gartenflächen zum Exerzieren, zur sportlichen Ertüchtigung und zur Verpflegung der Schüler gebraucht wurden. Spätere funktionsfremde Zutaten, wie der Sportplatz (1926), oder Ergänzungen wie der Rosengarten (1976) veränderten im 20. Jahrhundert das Gartengefüge nachhaltig.

Mit der Übernahme von Prinzenhaus und Schlossgarten durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz konnte 2001 ein hoffnungsvoller Prozess der denkmalgerechten Sanierung eingeleitet werden, der im Mai 2003 zur Eröffnung des Prinzenhauses mit neu angelegten Gartenpartien vor und in direktem Umfeld des Hauses seine neuerliche Inwertsetzung feiert. Für die Zukunft des Schlossgartens bedarf die denkmalgerechte Pflege und Unterhaltung des Schlossgartens mit anschließendem Tiergarten noch institutioneller Absicherung und gemeinsamer Anstrengung aller Beteiligten.



◀ **Der Régencegarten des Plöner Herzogs nach einem Kupferstich von C. F. Fritsch von 1749**  
Alle Details dieser Ansicht konnten durch die historischen Schlossakten in einer Magisterarbeit verifiziert werden. Lediglich der projektierte Theaterbau südlich des Reitplatzes wurde nie gebaut. Stattdessen pflanzte man eine Lindenallee, die bis heute diese Seite des Platzes fasst. Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek Kiel



▶ **Die Wasserallee**

Die 1732 gepflanzten seitlichen Lindenalleen wurden ehemals in Fächerform geschnitten und wuchsen dann aus. Die Alleen müssen immer wieder nachgeschnitten werden, da die Bäume ohne diese Schnittmaßnahmen an den ehemaligen, nun mehrstämmig austreibenden Kappstellen, zusammenbrechen würden.

Foto: Landesamt für Denkmalpflege, 1977



◀ **Das Prinzenhaus**

1744–1751 nach Plänen des Baumeisters Johann Gottfried Rosenberg (1709–1776) als Gartenlusthaus errichtet und anlässlich der Einrichtung einer Wohnung für die Söhne Kaiser Wilhelms II. und seiner Gemahlin Auguste Viktoria, einer Nachfahrin des letzten Plöner Herzogs, um zwei Flügelbauten 1896 durch die preußische Bauabteilung erweitert. Seitdem wird das barocke Schloßchen im Volksmund »Prinzenhaus« genannt.

Foto: Landesamt für Denkmalpflege, vor 1896